

KOMMENTARE

Wir sind der Staat

VON ILJA MERTENS

In einem beispiellosen Akt der Solidarität haben Bremer Bürger und Bürgerinnen in wenigen Wochen 300.000 Euro gespendet und so die Erweiterung Bremens einziger Palliativ-Station ermöglicht.



Das widerlegt eindrucksvoll die oft bemühte Behauptung, „der kleine Mann auf der Straße kann eh nichts bewirken“ und „die da oben machen sowieso, was sie wollen“.

Wenn wir also wieder einmal der Meinung sind, dass der Staat etwas erlauben, verbieten, bezahlen, fördern oder bestrafen soll, dann gilt es, das stets vor einem Spiegel zu äußern. Denn der Staat sind wir. Er ist kein anonymes, unsteuerbares Ungetüm, sondern das Ergebnis unseres Zutuns. Dabei ist es nicht notwendig, alles alleine schaffen zu wollen, sondern etwas beizutragen – sei es einen Euro zu spenden, eine Wahlstimme abzugeben oder für eine Idee im Ortsbeirat zu werben.

Leiser ist besser

VON MARTIN BOLLMANN

Runter von der Straße, rauf auf die Schiene: Es war eine gute Entscheidung von Mercedes-Benz, in Zukunft jährlich 200.000 der in Sebaldsbrück produzierten C-Klasse-Neuwagen per Bahn zu transportieren. Zur Entlastung der Straßen und Stadtteile tragen die Autobauer damit ein gewichtiges Stück bei.



Zu Recht haben die Bahnlärm-Gegner (siehe Bericht Seite 5) allerdings eingeworfen, dass man auch beim Schienen-Transport die Bevölkerung entlasten kann, wenn man moderne Waggons einsetzt. Mercedes-Benz hat nun angekündigt, dass die Lärm-Grenzwerte bei der Ausschreibung eine Rolle spielen werden. Premium-Transporte für ein Premium-Produkt – das ist der richtige Weg. Nachdem BLG Logistics bereits die „leisen“ Waggons einsetzt, könnten nun die Autobauer ein Zeichen setzen, dass man sich für das Gemeinwohl engagiert. Das sollte dann zugleich für andere Unternehmen ein Signal sein, künftig auf die graugussgebremsen Waggons zu verzichten.

95,6 Prozent für Sieling

Kritik an der „desaströsen Energiepolitik“

Nachdem die FDP mit Torsten Staffeldt in der vergangenen Woche bereits ihren Direktkandidaten für die Bundestagswahl im Herbst gewählt hatte, folgten am Freitagabend die Sozialdemokraten.

Während der Landesdelegiertenkonferenz im Bürgerzentrum Vahr wurden der Bundestagsabgeordnete Carsten Sieling mit 95,6 Prozent und der Bremerhavener Abgeordnete Uwe Beckmeyer auf die Spitzenplätze eins und drei gewählt. Mit 76,4 Prozent folgte die Bürgerschaftsabgeordnete Sarah Ryglewski auf den für eine Frau reservierten zweiten Platz. Erst im zweiten Wahlgang konnte sich die Bre-

merhavenerin Marika Büsing gegen Wencke Wolak aus Bremen-Nord durchsetzen und belegt nun Platz vier, vor dem Juso-Landesvorsitzenden Falk Wagner auf Platz fünf.

In seiner Vorstellung bekräftigte Sieling die Bedeutung des Themas Mindestlohn und sprach sich für die Abschaffung des Betreuungsgeldes aus. Ryglewski setzte ihre Schwerpunkte auf die Themen Verbraucher- und Arbeitsmarktpolitik sowie Mieten und „bezahlbare Strompreise“. Eine staatliche Förderung des Netzausbaus forderte Beckmeyer, der zugleich die „desaströse Energiepolitik“ der Bundesregierung kritisierte. (mb)



Annika Busch, Tania Batrinac und Julia Seemannsberger (v. l.) sind von „ihrer Europaschule“ überzeugt. Foto: Kemp

Ausbildung zum „selber bauen“

SZ Utbremen bietet diverse vollschulische Ausbildungen, Fachhochschulreife und Abitur

VON ANNETTE KEMP

Die staatlich anerkannten Assistentenausbildungen in der Europaschule SZ Utbremen sind Ausbildungsrenner, die auch international gut ankommen.

Die vollschulischen Assistentenausbildungen des SZ Utbremen sind äußerst gefragt. „Das liegt unter anderem an der Flexibilität der Ausbildungsmöglichkeiten. Wir können auf individuelle Bedürfnisse der Schüler eingehen und verschiedene Module kombinieren. So ist es bei uns beispielsweise möglich, einen Berufsabschluss und das Abitur in vier Jahren zu bekommen“, sagt Schulleiter Joachim

INFOTAG AM SZ UTBREMEN

Alle, die sich für eine der Assistentenausbildungen (Bewerbungsfrist endet am 1. März) und die doppelqualifizierenden Bildungsgänge (Bewerbungsfrist 10. Februar) interessieren, gibt es am Mittwoch, 6. Februar, 17 bis 19 Uhr, in der Europaschule SZ Utbremen, Meta-Sattler-Straße 33, Informationen. Weitere Einzelheiten im Netz unter szut.eu oder Telefon 361 596 88.

Seeck. Zudem wurden die Ausbildungen mit neuen Schwerpunkten, beispielsweise Biochemie beim biologisch-technischen Assistenten, ausgestattet. „Damit haben wir auf die Erfordernisse des Arbeitsmarktes reagiert“, schildert Seeck Ergebnisse einer engen Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und einer „Absolventenbefragung“, die alle zehn Jahre durchgeführt wird. „Mit diesem Wissen können wir problemlose Einstiege in Betriebe garantieren“, so Seeck.

„Das kann ich bestätigen.“

Ich habe die Ausbildung zur Wirtschaftsassistentin, Schwerpunkt Fremdsprachen absolviert und arbeite seit August bei Buhlmann Tube Solutions.“, erklärt Annika Busch. Insgesamt zwei Bewerbungen und Vorstellungsgespräche waren notwendig, um „ihren Traumjob“ zu bekommen. In dem Handelsunternehmen ist Busch für den Export in die Türkei, nach Griechenland und Südafrika zuständig. Englisch ist Standard.

Fremdsprachen sind auch die Leidenschaft von Tania Ba-

triac. Sie hat ihre Assistentenausbildung abgeschlossen und setzt nun das „Abitur obendrauf“. „Ich bin hier mit einem Realschulabschluss angefangen. Während der Berufsausbildung habe ich so viel Spaß am Lernen bekommen, dass ich dachte, das Abitur auch noch packen zu können. Ich möchte dann auch noch studieren“, sagt sie. Neben Englisch lernt sie Spanisch und Italienisch.

Julia Seemannsberger ist den umgekehrten Weg gegangen, hat erst das Abitur „gebaut“ und absolviert nun die Berufsausbildung zur Wirtschaftsassistentin. Im März steht ein Auslandspraktikum in Saragossa an. „Es ist schön, dass es so viele internationale Kontakte zu Unternehmen gibt. Das baut die Chancen für einen Arbeitsplatz aus.“

Klasse Frauen im Klassenzimmer

Die Aktion „Klasse Frauen – Lernen mal anders“ wird fortgesetzt. Im Rahmen der Woche des Internationalen Frauentags vom 4. bis 8. März laden Lehrer in ihre Klasse oder ihren Kurs eine „Klasse Frau“ ein. Dabei berichten Bekannte und weniger bekannte Bremerinnen von sich und ihrem beruflichen Werdegang. Die Aktion ist für alle Schultypen und Altersgruppen offen. Lehrer, die Interesse haben, eine „Klasse-Frau“ in ihre Schule einzuladen, können sich bis zum 1. Februar per E-Mail unter office@frauen.bremen.de melden. (eb)

Vorstand verzichtet

Jetzt ist es endgültig: Der Bürgerschaftsvorstand verzichtet auf eine Beschwerde gegen die Entscheidung des Verwaltungsgerichts, wonach SPD-Fraktionsgeschäftsführer Frank Pietrzok nicht Bürgerschaftsdirektor werden darf. Pietrzok hatte inzwischen seinen Verzicht erklärt. Wie es jetzt weitergeht, ob die Stelle neu ausgeschrieben wird und zu welchen Bedingungen, dies blieb in der Vorstandssitzung ungeklärt. So dürfte die stellvertretende Direktorin Marlies Grotheer-Hüneke weiter kommissarische Direktorin bleiben. (as)



Festakt zu 50 Jahren Élysée-Vertrag

„Le risk de la banalisation – das Risiko einer normalen Beziehung“, lautete das Motto jenes Festaktes, der anlässlich 50 Jahre Élysée-Vertrag am Freitagabend im Rathaus stattfand. Das Abkommen vom 22. Januar 1963 über die deutsch-französische Zusammenarbeit hat die beiden Nachbarn in Europa nach langer „Erbfeindschaft“ und verlustreichen Kriegen immer mehr zusammengeführt. Das

wurde mit vielen frankophilen Gästen gefeiert – darunter unter anderem Kulturstaatsminister Bernd Neumann (l.), Bürgermeister Jens Böhrnsen (r.) und Bruno Le Maire aus Frankreich (Minister a. D., Abgeordneter der Nationalversammlung), der nach Angaben von Insidern als Kandidat für eines der höchsten Ämter der „Grande Nation“ gehandelt wird. (big)/Foto: Schlie

Anzeige



Die Kraft an Ihrer Seite in der schwersten Stunde

„Ich habe keine Angst vor dem Sterben. Ich möchte bloß nicht dabei sein, wenn es passiert“, sagte einmal Woody Allen. Immer dabei ist jedoch die Familie, die in der schweren Stunde des Verlustes nicht nur die Unterstützung der Freunde benötigt, sondern auch die Begleitung eines professionellen Instituts, auf das man sich verlassen kann. Das Bestattungsunternehmen VIALDIE ist seit fünf Jahren eine erste Wahl für eine seriöse und individuelle Trauerbegleitung, sei es bei der Erd-, Feuer-, See- oder auch bei der Waldbestattung. Unzählige zufriedene Angehörige sind ein Beleg für die gute Arbeit von VIALDIE, dessen Mitarbeiter großen Wert auf eine entspannte Atmosphäre in der Vorbereitung der Trauerfeier legen. „Unser Team versucht, sich

in den Angehörigen hineinzuversetzen. Wir versuchen, die Kraft auszustrahlen, die zur Erledigung der vielen wichtigen Aufgaben notwendig ist. Dabei kann auch die Pudeldame Curly, die gerne auch als Seelentröster fungiert, behilflich sein“, betont Inhaber Stefan Growe. „Dabei kann auch mal gelacht werden, das ist für die Familie oft eine angenehme Unterbrechung der Trauer“, unter der selbstverständlich nicht die gewissenhafte Arbeit von VIALDIE leidet. Den Erfolg des Unternehmens kann man auch daran ablesen, dass es sich an der bekannten Adresse in der Westerstraße räumlich und auch personell vergrößert hat. Gern leistet das Team auch eine telefonische Beratung (52629944) und gibt Infos z.B. zur kostenlosen Bestattungsvorsorge.

3fach-Chance bei BINGO!

Gewinne bis zum Millionen-Jackpot

Geld- und Sachgewinne als Studio-kandidat

Attraktive Zusatzpreise als Telefon-kandidat

Sonntags um 17 Uhr im NDR-Fernsehen.

online spielen: www.otto-bremen.de

Spielen kann süchtig machen. Infos in Annahmestellen und unter www.otto-bremen.de. Kostenfreie, anonyme Fachberatung: BZgA 0800 1372700. Minderjährigen ist die Spielteilnahme gesetzlich verboten. Gewinnwahrscheinlichkeit für die 1. Gewinnklasse = 1 : 1.299.780

VON LOTTO

weserreport.de

WESERREPORT ALLERREPORT

Zeitungs-Zustellung: Tel. (04 21) 36 66 350
 Vertriebsleitung: Heinz Laube
 E-Mail: vertrieb@weserreport.de
 Herausgeber: KPS Verlagsgesellschaft mbH
 Contrescarpe 75a, 28195 Bremen
 Tel. (04 21) 36 66 01
 Redaktion: Tel. 36 66 117, Fax 36 66 160
 E-Mail: redaktion@weserreport.de
 Leserschriften: leserbriefe@weserreport.de
 Chefredakteur: Axel Schuller, Tel. 36 66 110
 E-Mail: a.schuller@weserreport.de
 Stellvertr. Chefredakteur: Ilja Mertens, Tel. 36 66 121
 Chef vom Dienst: Annette Kemp, Tel. 36 66 135
 Lokales: Martin Bollmann, Bettina Gößler, Dr. Hauke Hirsinger, Bettina Meister, Markus Noldes, Katja

Wille; Reise, Motor u. Immobilien: Marinos Kaloglou; Sport: Alexander Kuhl; Büro Bremen Nord: Susanne Labatzke, Sonja Niemann; Büro Syke: Thorsten Runge; Büro Osterholz-Scharmbeck: Gerwin Möller, Heiko Bosse; Fotos: Klaus Werner Schlie
 Anzeigenleiter: Johannes Knees
 Kleinanzeigen: Tel. 36 66 400, Fax 36 66 500
 Gestaltete Anzeigen: Tel. 36 66 101
 info@weserreport.de
 Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 40 vom 1. Oktober 2012 und unsere darin abgedruckten AGB.
 Internet: www.weserreport.de
 Druck: Druckzentrum Braunschweig GmbH & Co KG
 Verbreitete Auflage: 299.800 Exemplare
 mit DELME REPORT, HAMME REPORT UND WÜMME REPORT 384.800 Exemplare